

Handwerk metallnachrichten



Bezirk
Baden-Württemberg

Kfz-Handwerk Baden-Württemberg – Nr. 2 Tarifrunde 2005

Februar 2005

1. Tarifverhandlung im Kfz-Handwerk in Leinfelden

Arbeitgeber wollen nichts geben, aber sie wollen was von Euch bekommen

Die nächste
Tarifverhandlung
ist am
21. März 2005

Die Arbeitgeber brachten es bei den ersten Tarifverhandlungen schwäbisch auf den Punkt: „Mir wollen nichts geben, mir wollen was bekommen“.

„Eigentlich haben mich die Forderungen der Arbeitgeber nicht überrascht, weil sie sich genauso verhalten wie die Chefs aus anderen Branchen“, betonte IG Metall-Verhandlungsführer Viktor Paszehr.

Jetzt gilt es, den Forderungskatalog der Arbeitgeber in den Betrieben zu diskutieren. „Auf diesen Angriff auf die Einkommens- und Arbeitsbedingungen der Beschäftigten kann nur die Antwort aus den Betrieben kommen“,

betonte Viktor Paszehr.

Die IG Metall fordert in diesem Jahr Einkommenserhöhungen, wie sie in anderen Branchen üblich sind. „Die Kfzler sollen nicht von der allgemeinen Einkommensentwicklung abgehängt werden“, so die Metaller. Außerdem erwartet die IG Metall, dass das Abkommen zur Altersteilzeit verlängert wird, damit die „Alten“ früher in Rente gehen können und damit die „Jungen“ eine Chance bekommen. Zudem verlangt die IG Metall, dass der Tarifvertrag zur Übernahme der Azubis verlängert wird, „damit die Jugendlichen eine Perspektive haben“.

Was die Arbeitgeber von Euch wollen

Die Chefs im Kfz-Handwerk betonten gleich zu Beginn der Verhandlungen, was sie von ihren Beschäftigten erwarten:

- 40-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich.
- Am Samstag soll zuschlagsfrei gearbeitet werden.
- Erst ab 22 Uhr sollen künftig Zuschläge gezahlt werden. Damit entfallen die Spätschichtzuschläge.
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld sollen auf 40 Prozent des Monatseinkommens reduziert werden.
- Schulungstage sollen vom Tarifurlaub abgezogen werden.
- Wer länger krank ist, soll weniger Urlaub und weniger Urlaubsgeld erhalten.
- Reduzierung der Freistellungstage, die es nach dem Manteltarifvertrag bisher gibt.
- Mehr Flexibilisierung bei den Arbeitszeiten von bisher 72 auf 144 Plus- oder Minusstunden. Der Ausgleichszeitraum soll auf 18 Monate ausgedehnt werden.

Stimmen aus der Tarifkommission zu den Arbeitgeberforderungen:

Das werden wir uns nicht gefallen lassen

Gruselkatalog ist
für die Kollegen
Motivation genug,
sich zu wehren

Jürgen Weigel, Autozentrum Hagelauer, Vwst. Heilbronn-Neckarsulm: „Von längeren Arbeitszeiten ohne Lohnausgleich halte ich gar nichts. Das kostet nur weitere Arbeitsplätze.“

Robert Bürger, Daimler-Chrysler-Niederlassung in Stuttgart: „Wenn die Arbeitgeber fordern, dass für Samstagsarbeit keine Zuschläge mehr gezahlt

werden, fordern sie praktisch die Einführung des Samstags als Regelarbeitstag. Wir wollen die Zuschläge erhalten.“

Dieter Müller, Schwabengarage, Stuttgart: „Sowas habe ich bei Tarifverhandlungen noch nicht erlebt. Dieser Gruselkatalog der Arbeitgeber ist für die Kollegen Motivation genug, sich zu wehren.“

Michael Feininger, BMW-Niederlassung in Stuttgart: „Die Chefs wollen, dass wir wieder in eine Zeit der Sklaverei – als es noch keine Gewerkschaften gab – zurückkehren. Da können sie sicher sein, dass wir uns dies nicht gefallen lassen.“

Manfred Seik, Wagenblast, Heidenheim: „Von längeren Arbeitszeiten halten viele gar nichts.

Die Zuschläge für den Samstag und die Spätschicht müssen erhalten bleiben.“

Jürgen Gelinski, BMW-Niederlassung in Mannheim: „Wenn Schultage auf den Urlaub angerechnet werden sollen, können die Chefs sich sicher sein, dass den Beschäftigten die Motivation für eine Weiterbildung fehlen wird.“

Im Osten haben die Arbeitgeber ihren Tarifverband aufgelöst

Tarifflucht ist ein Spiel mit dem Feuer

Übrigens: Ansprüche auf die Leistungen der Tarifverträge haben auch die Verkäufer im Kfz-Handwerk. Z.B. auch bei den Mindesteinkommen, die entsprechend des Tarifvertrags bezahlt werden müssen (K 43). Freilich nur, wenn sie IG Metall-Mitglied sind

Im Osten Deutschlands haben die Kfz-Arbeitgeber alle bestehenden Tarifverträge gekündigt und sich nicht mehr zuständig für den Abschluss neuer Tarifverträge erklärt. Für IG Metall-Mitglieder freilich wird der Schutz der Tarifverträge weiter gelten.

„Wenn die Kfz-Chefs auch in Baden-Württemberg versuchen wollen, mit einem Verband ohne Tarifbindung den Flächentarifvertrag praktisch abzuschaffen,“ betonte IG Metall-Bezirkssekretär Viktor Paszehr vor der Tarifkommission der IG Metall in Leinfelden, „dann können sie sich auf eine harte Auseinandersetzung bis hin zu Arbeitskämpf-

maßnahmen gefasst machen.“

Nach der Kündigung aller Tarifverträge im Osten Deutschlands müssen dort alle Tarifverträge neu ausgehandelt werden oder in den Betrieben werden neue Arbeitsverträge zu schlechteren Bedingungen abgeschlossen.

Was dies für die Beschäftigten bedeuten soll, beschreibt Professor Brachat in der Arbeitgeberzeitung „HB – ohne Filter“: „Ein Kfz-Betrieb ohne Tarifbindung kann zwei Wochen weniger Urlaub vereinbaren, auf das Urlaubs- und Weihnachtsgeld verzichten und die 6-Tage-Woche mit 48 Arbeitsstunden einführen.“

„Wer mit einer Tarifflucht

die Beschäftigten schröpfen will, der betreibt ein Spiel mit dem Feuer“, betonte Viktor Paszehr. Denn die Kostenvorteile durch Tarifdumping sind – wenn überhaupt – nur kurzfristig und würden die Tarifausedersetzung in die Betriebe tragen und dort für Unruhe unter den Belegschaften sorgen.

Mitglieder auf der sicheren Seite

Falls auch in Baden-Württemberg die Kfz-Chefs mit einem Verband ohne Tarifbindung Tarifflucht betreiben wollen, sind die Mitglieder der IG Metall auf der sicheren Seite. Selbst wenn alle Tarifverträge gekündigt würden, gilt die Nachwirkung der Tarifverträge. Das heißt, alle Ansprüche aus den Tarifverträgen, die zum Zeitpunkt der Kündigung bestanden haben, gelten **nur für Mitglieder der IG Metall** weiter.

Damit Sie noch stärker werden

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Name, Vorname: Geb.-Datum:

Straße: Betrieb:

PLZ: Ort:

Mitgliedsbeitrag EUR: (1% des monatl. Bruttoeinkommens) ab Monat:

Ich bin vollzeitbeschäftigt teilzeitbeschäftigt Auszubildende/r

gewerbl. Arbeitnehmer/in

Angestellte/r kaufm. techn. Meister

Name des Kreditinstituts:

BLZ: Kto.-Nr.:

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach Paragraph 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von einem Prozent des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Ich bin damit einverstanden, dass die IG Metall personenbezogene Daten über mich mithilfe von Computern speichert und zur Erfüllung der Aufgaben der IG Metall verarbeitet.

Datum: Unterschrift:

Ausschneiden, ausfüllen und beim IG Metall-Vertrauensmann oder -Betriebsrat abgeben. Danke

Metall-Handwerker in die IG Metall

Jetzt Mitglied werden

Starke Tarifverträge exklusiv für Mitglieder mit kürzeren Arbeitszeiten, 100 Prozent Lohn bei Krankheit für sechs Wochen, sechs Wochen Urlaub und steigende Einkommen.

Starke Leistungen exklusiv für Mitglieder mit Beratung rund um den Arbeitsplatz, Arbeits- und Sozialrechtsschutz, Streikunterstützung, Versicherung bei Freizeitunfall, Monatsmagazin „metall“

Impressum:
IG Metall-Bezirk
Baden-Württemberg,
Jörg Hofmann,
Stuttgarter Str. 23,
70469 Stuttgart.
Redaktion: Viktor Paszehr,
Edgar Buck.
Telefon (0711) 16581-0,
Telefax 16581-30.
E-Mail
bezirk.baden-wuerttemberg@
igmetall.de,
http://www.bw.igm.de
Druck: apm AG,
Kleyerstraße 3,
64295 Darmstadt.